

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

STUDIUM GENERALE

Sommersemester 2011



verantwortlich: Universität Tübingen
Stabsstelle Hochschulkommunikation,
Michael Seifert, Wilhelmstraße 5, 72074 Tübingen, Tel. (07071) 29-76789
<http://www.uni-tuebingen.de/studium-generale>

DAS STUDIUM GENERALE

an der Eberhard Karls Universität Tübingen

- ... sucht die wissenschaftsgeleitete Auseinandersetzung
in Gegenwartsfragen,
- ... behandelt Grundfragen der menschlichen Existenz,
- ... bietet das Gespräch über die Grenzen der Einzeldisziplin hinaus,
- ... informiert über Sachfragen von allgemeinem Interesse,
- ... widmet sich musischen und sportlichen Aktivitäten

Das Studium Generale wird koordiniert im Auftrag
des Senats der Eberhard Karls Universität Tübingen von einer Arbeitsgruppe
unter Leitung von Prorektorin Professor Dr. Stefanie Gropper

Praktizierte Humanität im Krieg und bei Katastrophen – Rotes Kreuz zwischen Anspruch und Wirklichkeit

jeweils Montag, 18 Uhr c.t., HS 21, Kupferbau

Organisation:

Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW),
PD Dr. Thomas Potthast

Deutsches Rotes Kreuz e.V., Kreisverband Tübingen, Bruno Gross

Unter dem anhaltenden Eindruck der fürchterlichen Folgen einer Schlacht bei Solferino/Italien im Juni 1859 verfasste Jean-Henri Dunant (1828–1910) die drei Jahre später erschienene Schrift „Erinnerungen an Solferino“. Aufgrund des großen Erfolgs seiner Schrift und wegen seines unermüdlichen Werbens gelang es Dunant am 29.10.1863, zusammen mit Delegierten unterschiedlicher Regierungen und Verbänden in Genf das Internationale Rote Kreuz zu gründen. Noch im selben Jahr wurde mit dem `Württembergischen Sanitätsverein´ in Stuttgart die weltweit erste nationale Rotkreuzgemeinschaft gegründet. Die Gründung der 6. Sanitätskolonne in Tübingen vor 125 Jahren markiert den Beginn von Kreis- und Ortsverband.

Am 25. Januar 1921 wurde das Deutsche Rote Kreuz als Zusammenschluss bestehender Landesverbände gegründet. Die verschiedenen Jahrestage bieten Anlass, über die Grundsätze des Roten Kreuzes sowie Vergangenheit und Zukunft praktizierter Humanität nachzudenken.

Seine strikte kriegsparteienbezogene und politische Neutralität haben das Rote Kreuz zu einem ausgesprochen erfolgreichen Modell humanitären Handelns gemacht. Doch es stellen sich auch Fragen: In welcher Weise kann humanitäre Hilfe wirklich neutral sein? Hilft sie letztlich den jeweils Herrschenden (beispielsweise in Deutschland während des Nationalsozialismus) und legitimiert sie vielleicht sogar Kriegsführung? Verstummt dabei notwendige Kritik? Das Modell des Roten Kreuzes einschließlich seiner Partnerorganisationen Roter Halbmond und Roter Kristall soll in der Vortragsreihe vorgestellt und kritisch gewürdigt werden.

- 02.05.2011 | Prof. Dr. Dieter Riesenberger, Paderborn
Jean-Henri Dunant (1828–1910) – Ein „Gescheiterter“ als Gründer einer weltweiten humanitären Bewegung?
- 09.05.2011 | Dr. Volkmar Schön, Hamburg, Vizepräsident des DRK
Das Rote Kreuz im Spannungsfeld zwischen Humanitärer Hilfe und Politik
- 16.05.2011 | Prof. Dr. Andreas Zimmermann, Potsdam
Das Humanitäre Völkerrecht – Befriedung oder Mittel der Akzeptanz kriegerischer Konflikte?
- 23.05.2011 | Beat Schweizer, Genf, Vizedirektor der Generaldirektion des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz IKRK
Ethik der humanitären Hilfe – Wo sind die moralischen Grenzen?
- 30.05.2011 | Dr. Heike Spieker, Berlin, DRK Generalsekretariat
Kulturen übergreifende humanitäre Hilfe im Katastrophenfall – Kurzzeithilfe statt nachhaltiger Problemlösung?
- 06.06.2011 | Podiumsdiskussion mit
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen, Bochum, früherer Präsident des DRK
 Dr. Ulrike von Pilar, Berlin, Mitgründerin und frühere Geschäftsführerin von Ärzte ohne Grenzen Deutschland
 Dr. Stephan Schlenzog, Tübingen, Stiftung Weltethos
 Moderation: PD Dr. Thomas Pothast, Universität Tübingen, IZEW
Humanität oder Religion – Der bessere Beitrag zum Weltfrieden?

Licht und Dunkel – Weltreligionen im Film (2)

jeweils Dienstag, 18 Uhr c.t., Hörsaal 22 Kupferbau (Vorträge)
20.30 Uhr Filmvorführungen: 3.5. Kino Blaue
Brücke, alle anderen Kino Studio Museum

Organisation:

Prof. Dr. Urs Baumann; Dr. Ahmed A. Karim, Dipl.-Psych.;
Dr. Andreas Reichert

In Zusammenarbeit mit den Vereinigten Lichtspielen, dem Deutsch-Amerikanischen Institut d.a.i., dem Evangelischen Zentrum für Entwicklungsbezogene Filmarbeit EZEF, der Fachstelle Medien der Diözese Rottenburg

Licht und Dunkel gehören zur virtuellen Welt der gefilmten Wirklichkeit, die das Kino vor unseren Augen entstehen lässt. Licht und Dunkel gehören aber auch zur gelebten Wirklichkeit der Religionen der Welt. Genauso widersprüchlich nehmen die Menschen heute die Religionen wahr: Sie erscheinen ihnen oft als Wurzel aller Übel – und doch sehen sie sich nach einem Licht, das das Dunkel ihrer Existenz spirituell erleuchtet. Die Filme und Vorträge sind nicht in erster Linie als Lehrstücke „über“ die Religionen gedacht, mit dem Ziel, religiöses Realienwissen zu vermitteln. Sie wollen vielmehr zeigen, wie Menschen unter dem Einfluss unterschiedlicher religiöser Lebenskonzepte agieren und sich verhalten. Darum haben wir Spielfilme gewählt, die uns an ihren Protagonisten beide Seiten der Religionen zeigen, die erleuchtende lebensfreundliche, manchmal auch humorvolle, witzige, aber auch die dunkle, pessimistische, ja lebensbedrohende Seite. Diese wird vor allem dann sichtbar, wenn Religion missbraucht wird. Die acht Abendveranstaltungen zeigen im Film acht unterschiedliche religiöse Glaubenswelten, welche die Referenten zunächst vom Filmischen her erschließen, um damit Zugänge zu den im Film dargestellten Religionen zu eröffnen. Für die Diskussion werden Kenner der jeweiligen Religion als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

- 03.05.2011 | Prof. Dr. Joachim Valentin, Frankfurt
**Postmoderner Animismus –
Ein religionswissenschaftlicher Blick auf „Avatar“**
Film: **Avatar – Aufbruch nach Pandora**
von James Cameron, USA 2009 (Moderne Naturreligion)
- 10.05.2011 | Dr. Ahmed Karim, Dipl.-Psych., Tübingen
**Empathie und soziale Kompetenz im interreligiösen Dialog
zwischen Christen und Muslimen**
Film: **Mohammed – Der Film**
von Mostafa Akkad, Großbritannien 1976 (Islam)
- 17.05.2011 | Dipl. Psych. Viktoria Haase, Tübingen
Mit Humor auf der Suche nach der jüdischen Identität
Film: **Der Tango der Rashevskis**
von Sam Garbarski, Belgien/Frankreich/Luxemburg, 2002 (Judentum)
- 24.05.2011 | Gerd Lüderitz, Tübingen
**Ein Film als Antwort auf die Frage nach dem Wesen des Buddhismus?
Warum Bodhidharma in den Osten aufbrach**
Film: **Warum Bodhidharma in den Osten aufbrach**
von Yong-Kyun Bae, Korea 1989 (Zen-Buddhismus)
- 31.05.2011 | Prof. Dr. Susanne Marschall, Tübingen
**Auf den Spuren der Götter – Ashutosh Gowarikers Hommage an
„Mother India“**
Film: **Swades: We, the People**
von Ashutosh Gowariker, mit Shahrukh Khan, Indien 2004 (Hinduismus)
- 07.06.2011 | Mag. theol. Hoby Randriambola, Jerusalem/Tübingen
**Erzählmythen, Naturreligion und Ahnenverehrung in Madagaskar
Angano, Angano**
Film: **Angano, Angano**
von Marie Clémence und César Paes, Frankreich 1989 (Naturreligion)
- 21.06.2011 | Dr. Charles Martig, Zürich
**Von der Morgendämmerung bis zur Abendröte.
Traumbilder christlicher Auferstehung**
Film: **Silent Night – Stellet Licht**
von Carlos Reygadas, Frankreich/Mexiko 2007 (Christentum)
- 28.06.2011 | Prof. Dr. Urs Baumann, Rottenburg
**Über die Einfachheit und Menschlichkeit des Glaubens
Von Menschen und Göttern**
Film: **Von Menschen und Göttern**
von Xavier Beauvois (2011) (Christentum)

Prävention in der Medizin (1)

jeweils Mittwoch, 18 Uhr c.t., HS 21, Kupferbau

Organisation: Zentrum für Medizin, Gesellschaft und Prävention der Universität Tübingen

Dr. med. M. Sc. L. Geza Rothenberger; Prof. Dr. med. Andreas Nieß;
Prof. Dr. med. Dr. phil. Urban Wiesing

In unserer modernen Gesellschaft treten in den letzten Jahren vermehrt Erkrankungen auf, die eine hohe Korrelation zu bestimmten Lebensgewohnheiten aufweisen, z.B. die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus), starkes Übergewicht und Fettsucht (Adipositas), Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs und Depressionen. Sie alle werden maßgeblich auch von der Ernährung, Bewegung, von Stress und Umwelt beeinflusst. Aus den Erkrankungen entstehen zusätzlich zur Beeinträchtigung des persönlichen Wohlbefindens hohe gesellschaftliche Kosten: sowohl Ausgaben für die Behandlung als auch wirtschaftliche Einbußen durch krankheitsbedingte Ausfälle am Arbeitsplatz.

Daher besteht sowohl von Arzt-Patienten-Seite als auch von Seiten der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der dringende Wunsch, durch Prävention Krankheiten vorzubeugen. Doch wie kann dies in die Tat umgesetzt werden? Welche medizinischen Präventionsmöglichkeiten bestehen überhaupt bei verschiedenen Krankheitsbildern? Helfen die viel propagierte „gesunde Ernährung“, Bewegung und Vorsorge wirklich und vor allem wem? Wie sieht eine gelungene Prävention aus, die verschiedene Altersgruppen, vom Kind über den Berufstätigen bis hin zum alten Menschen, berücksichtigt? Und welche ethischen Fragestellungen ergeben sich hieraus für den Einzelnen bzw. unsere Gesellschaft als Ganze?

Die zweisemestrige Vorlesungsreihe „Prävention in der Medizin“ wird dieses komplexe Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten und zum Abschluss mit Vertretern aus Politik und Gesellschaft diskutieren, wobei sowohl Möglichkeiten und Grenzen als auch Freiheiten und Einschränkungen unterschiedlicher Präventionsstrategien kritisch reflektiert werden.

- 20.04.2011 | **Einführung der Organisatoren**
Prof. Dr. med. Meinrad P. Gawaz, Medizinische Klinik III: Kardiologie und Kreislaufkrankungen, Universität Tübingen
Prävention der Arteriosklerose
- 27.04.2011 | Prof. Dr. med. Andreas Fritsche, Medizinische Klinik IV, Universität Tübingen
Prävention des Diabetes mellitus
- 04.05.2011 | Dr. med. M. Sc. L. Geza Rothenberger, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Zentrum für Medizin, Gesellschaft und Prävention, Universität Tübingen
Ethische Aspekte der Präventionsmedizin
- 11.05.2011 | Prof. Dr. med. Christian Poets, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie (IV), Universität Tübingen
Prävention des plötzlichen Säuglingstodes
- 25.05.2011 | Prof. Dr. med. Andreas J. Fallgatter, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Tübingen
Prävention der Alzheimer-Erkrankung: Aktuelles zur Vorbeugung
- 08.06.2011 | Prof. Dr. Inez de Beaufort, Erasmus Medical Center Rotterdam, Health Care Ethics
Ethical aspects concerning overweight, obesity and their prevention
- 29.06.2011 | Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Diethelm Wallwiener, Frauenklinik, Universität Tübingen
Krebs und Prävention
- 06.07.2011 | Prof. Dr. rer. nat. Thomas Iftner, Experimentelle Virologie, Universität Tübingen
Impfung gegen Krebs
- 13.07.2011 | PD Dr. med. Elisabeth Simoes, Schwerpunkt Sozialmedizin und Health Management, Institut für Arbeits- und Sozialmedizin, Universität Tübingen
Geht die Schere auf? Prävention und ihre Nebenwirkungen – eine Reflexion zum Systemimpact

Der Himmel. Wunschbild und Weltverständnis

Das Jahresthema des Museums der Universität Tübingen MUT

jeweils Mittwoch, 20 Uhr c.t., Hörsaal 21, Kupferbau

Organisation und Leitung:

PD Dr. Ernst Seidl, Leiter des Museums der Universität Tübingen MUT

Der suchende Blick in den seit jeher faszinierenden und unerreichbaren Himmel zählt zu den ältesten kulturellen Praktiken des Menschen. Aus dem reinen Schauen und dem Wunsch, die Strukturen und Prozesse über uns zu verstehen, ist aber nicht nur eine moderne wissenschaftliche Astronomie erwachsen. Schon immer wurden im Himmel gleichzeitig physikalische Kräfte aber auch metaphysische und numinose Einflüsse auf den Menschen vermutet.

Das Museum der Universität Tübingen MUT nimmt sich mit verschiedenen Kooperationspartnern in seinem Jahresprojekt 2011 des denkbar weiten Themas „Himmel“ an und fragt, welche Wunschbilder gesucht wurden und welche Weltverständnisse vor allem im Laufe der Geschichte Tübingens und seiner Universität dabei entstanden. Damit soll jedoch keine klassische Wissenschaftsgeschichte der Himmelsbeobachtung und -deutung erzählt werden, sondern sozial- und kulturgeschichtliche sowie naturwissenschaftliche Betrachtungen miteinander konfrontiert, disziplinäre Grenzen überschritten und etablierten fachwissenschaftlichen Debatten ungewohnte Blickwinkel von außen angeboten werden.

Gemeinsam mit einer Ausstellung auf Schloss Hohentübingen, einer Begleitpublikation, einer Filmreihe, Schülerprogramm und Sonderführungen will auch diese Vorlesungsreihe ganz verschiedene Perspektiven auf das Thema „Himmel“ anbieten.

- 04.05.2011 | Prof. Dr. Reinhold Rieger, Evangelische Theologie, Universität Tübingen
Streit um den Himmel. Christliche Deutungen chinesischer Religion im Zeitalter der Frühaufklärung
- 11.05.2001 | Dr. Brigitte Löhr, Indologie und Vergleichende Religionswissenschaft, Universität Tübingen
Myriaden von Welten und unendliches Licht. Buddhistische Kosmologie zwischen Realität, Vorstellung und Meditation
- 18.05.2001 | Dr. Frank Köhler, Indologie und Vergleichende Religionswissenschaft, Universität Tübingen
Jenseits und Schicksalsmacht: Himmelsvorstellungen im Hinduismus
- 25.05.2011 | Prof. Dr. Dr. h.c. Ivo Schneider, Zentrum für Wissenschafts- und Technikgeschichte, Deutsches Museum und Universität der Bundeswehr, München
Ein Himmelsmodell für die Damen: Die „Unterhaltungen über die Vielheit der Welten“ des Herrn Bernard de Fontenelle
- 01.06.2011 | Prof. Dr. Hermann Lichtenberger, Evangelische Theologie, Universität Tübingen
Der biblische Himmel und seine Bewohner
- 08.06.2011 | Dr. Friedrich Seck, Tübingen
Zwei Tübinger Astronomen: Johannes Kepler und Wilhelm Schickard
- 22.06.2011 | Dr. Birgitta Coers, Kunstgeschichte, Universität Tübingen
„ ... die Decke gleichsam aufzuheben.“ Himmelsbilder und himmlische Visionen in der barocken Deckenmalerei
- 29.06.2011 | Prof. Dr. Klaus Werner, Astronomie und Astrophysik, Universität Tübingen
Teleskope im All – dem Himmel entgegen
- 06.07.2011 | Dr. Ralf Michael Fischer, Kunstgeschichte, Universität Tübingen
Der Weg zu den Sternen. Raumfahrt im Science-Fiction-Kino von Méliès bis Kubrick
- 13.07.2011 | Prof. Dr. Jörg Wagner, Deutsches Sofia Institut, Universität Stuttgart
Die Maschine von Bohnenberger: Schwäbische Bescheidenheit mit Weltgeltung

Kriminalprävention:

„Was wirkt? Was wirkt nicht? Und warum?“

jeweils Donnerstag, 18 Uhr c.t., HS 21, Kupferbau

Organisation und Leitung:

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner, Prof. Dr. Jörg Kinzig,
Prof. Dr. Rüdiger Wulf

Kriminalität wird bei den Bürgerinnen und Bürgern zunehmend als erhebliche Einschränkung der Lebensqualität empfunden und führt zu Verbrechensfurcht mit all ihren negativen Folgen. Daher wird – wie in anderen Bereichen auch – (mehr) Prävention gefordert. Dabei lauten die Kardinalfragen: Was wirkt? Was wirkt nicht? Und warum wirkt es (nicht)?

Kriminalprävention ist heutzutage eine interdisziplinäre und gesamtgesellschaftlich zu lösende Aufgabe. Die Gastreferenten und die Tübinger Kriminologen befassen sich daher mit zentralen Feldern der Kriminalprävention, insbesondere Familie, Schule, Kommunen, Medien, Polizei und Justiz. Ansatzpunkte bestehen bei den potenziellen Tätern, den möglichen Opfern und den jeweiligen Taten. Außerdem kann auf verschiedenen Stufen vorgebeugt werden: Es können günstige Verhältnisse geschaffen werden, in denen Kriminalität nicht entsteht (primäre Prävention). Es können Tatgelegenheiten erschwert werden (sekundäre Prävention). Im Rahmen der tertiären Prävention sollen kriminelle Gefährdungen früh erkannt bzw. soll bei bereits Straffälligen der Rückfall verhindert werden. Im Spannungsfeld von Freiheit und Sicherheit müssen allerdings auch überhöhte Erwartungen an die Möglichkeiten der Prävention und Gefahren einer überzogenen Kriminalprävention angesprochen werden.

Die Vorlesungsreihe beansprucht, eine Übersicht über die zentralen Fragen der Kriminalprävention zu vermitteln. Sie will den Zuhörerinnen und Zuhörern damit ein Stück weit „innere Sicherheit“ geben.

- 14.04.2011 | Prof. Dr. Dieter Rössner, Universität Marburg
Leitlinien wirkungsorientierter Kriminalprävention
- 21.04.2011 | Prof. Dr. Tilman Becker, Universität Hohenheim
Erscheinungsformen des Glücksspiels und Prävention
- 28.04.2011 | Oberpsychologierat Dr. Joachim Obergfell-Fuchs, Kriminologischer Dienst Baden-Württemberg
Frühförderung von Familien und Evaluation in der Kriminalprävention
- 05.05.2011 | Diplom-Pädagoge Günther Gugel, Institut für Friedenspädagogik e. V., Tübingen
(Gewalt)Prävention in der Schule
- 12.05.2011 | Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Justizminister a. D., Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen
Extensiver Medienkonsum als Ursache für Leistungsversagen und Jugendgewalt. Was ist zu tun?
- 19.05.2011 | Prof. Dr. Hendrik Schneider, Universität Leipzig
Wirtschaftstraftäter in ihren sozialen Bezügen und Konsequenzen für die Unternehmensführung
- 26.05.2011 | Landespolizeipräsident Prof. Dr. Wolf Hamann, Stuttgart/Konstanz
Kommunale und polizeiliche Kriminalprävention
- 09.06.2011 | Prof. Dr. Jörg Fegert, Universität Ulm
Prävention von Kindeswohlgefährdungen
- 16.06.2011 | Prof. Dr. Dr. Klaus Beier, Charité Berlin
Prävention von Sexualstraftaten an Kindern
- 30.06.2011 | Prof. Dr. Rüdiger Wulf, Universität Tübingen
„School shootings“ und (Hoch)Schulsicherheit
- 07.07.2011 | Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner, Universität Tübingen
Tertiäre Prävention bei Mehrfach- und Intensivtätern
- 14.07.2011 | Prof. Dr. Jörg Kinzig, Universität Tübingen
Prävention durch Strafrecht, insbesondere Sicherungsverwahrung

Studio Literatur und Theater

Leitung: Dagmar Leupold

Sprechzeiten: Mi 12–14 Uhr

Sekretariat: Elisabeth Bohley

Öffnungszeiten des Büros:

Di 9–12 Uhr, Mi 9–12 Uhr, Do 9–13 Uhr

Wilhelmstraße 19–23, 72074 Tübingen

Tel. 0 70 71/29-7 73 79, -7 73 80

Fax: 0 70 71/29-52 10

<http://www.uni-tuebingen.de/Studio-Literatur-Theater/>

Das Studio Literatur und Theater (SLT) ist seit 1997 eine selbständige Einrichtung der Universität, die wie das Zeicheninstitut und das Collegium musicum der künstlerischen Ausbildung dient. **Studierende aller Fachbereiche** können hier Kurse zu den diversen Formen des nicht-wissenschaftlichen Schreibens belegen. Neben den Studio-eigenen Seminaren zu Prosa, Lyrik, szenischem Schreiben usw. bietet die Arbeit von Gastdozenten vielfältige Möglichkeiten der Horizonterweiterung. Lehrbeauftragte sind regelmäßig Autorinnen und Autoren, Theater-, Verlags- und Rundfunkprofis. Im Mittelpunkt steht zwar das eigene kreative Schreiben der Studierenden. Dazu gehört aber auch die Umsetzung, die Präsentation. Auf der Theaterbühne, im Rundfunkstudio oder auf dem Lesepodium wird das Erarbeitete ausprobiert und nach Möglichkeiten öffentlich vorgetragen. Das Studio Literatur und Theater kooperiert hierzu mit dem Landestheater Tübingen, der Uniwelle und dem SWR. Die Ergebnisse unserer bisherigen Cyber-Prosa-Workshops sind über unsere Homepage zugänglich. Jeder Bewerber/jede Bewerberin wählt die Veranstaltungen entsprechend seinen individuellen Interessen und Neigungen.

Die Teilnehmer erhalten Nachweise über diese Zusatzqualifikation (Schein, Schlüsselqualifikation, Credits). Darüber hinaus kann ein Abschlusszertifikat erworben werden. Die Bedingungen dafür sind im SLT zu erfragen.

Die Anmeldung zu den Seminaren ist **verbindlich**; pro Semester können maximal zwei Veranstaltungen besucht werden. Sollte sich vor Semesterbeginn herausstellen, dass eine Teilnahme doch nicht möglich sein wird, bitten wir um rechtzeitige Abmeldung, damit die nachrückenden Bewerber auf der Warteliste benachrichtigt werden können. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist grundsätzlich **kostenlos**.

Veranstaltungsprogramm

Dagmar Leupold Werkstatt Erzählende Prosa Schreiben heißt: sich selber lesen	Mi 14–17 Uhr Beginn: 20.04.2011
Dagmar Leupold Werkstatt Schreiben für Medien und Zielgruppen Kurze Formen des Kulturjournalismus: die Kolumne	Mi 18–20 Uhr Beginn: 20.04.2011
Dagmar Leupold Werkstatt kurze Prosa, Skizzen Atmosphäre (Ohne künstliche Aromazusätze)	Do 10–14 Uhr Beginn: 21.04.2011
Dagmar Leupold Werkstatt Literarische Reportage Ortstermin Tübingen, Blickwechsel, Zwiegespräche	Do 12–14 Uhr, 14-tgl. Beginn: 21.04.2011
Marion Poschmann Werkstatt Lyrik Initialzündungen	Kompaktseminar 13.–15.05.2011
Reto Finger Werkstatt Dramatik Schreiben für die Bühne	Kompaktseminar 01.–03.07.2011
Dagmar Leupold Eintritt frei!	05.05., 07.07.2011: Beginn 19 Uhr 08.06.2011: 20 Uhr

Collegium musicum

Leitung: UMD Philipp Amelung

Das **Collegium musicum** der **Eberhard Karls Universität Tübingen** bietet im Rahmen des Studium Generale Studierenden aller Fakultäten ein umfassendes Programm zur musikalischen Fortbildung an.

Begleitend zur musikalischen Arbeit der Ensembles werden Kurse, Vorträge und Sonderveranstaltungen angeboten, welche die praktische Arbeit theoretisch vertiefen und ergänzen sollen.

Der Kammerchor **Camerata vocalis** widmet sich überwiegend anspruchsvoller a-capella-Literatur, das **Akademische Orchester** erarbeitet sinfonische (oder in Zusammenarbeit mit dem **Akademischen Chor**) oratorische Programme. Die sängerische Probenarbeit wird durch Stimmbildung intensiv unterstützt; professionelle Musiker begleiten die Einstudierungen des Orchesters. Darüber hinaus bietet das Collegium musicum eine musikalische und organisatorische Betreuung für interessierte studentische Musiziergruppen an.

Zu Semesterbeginn wird das gesamte Veranstaltungsangebot auf Plakaten und unter **www.uni-tuebingen.de/collegium** bekannt gegeben. Interessenten sind herzlich eingeladen, sich zu Beginn des Semesters beim Collegium musicum vorzustellen.

Sekretariat Daniela Hämmerle, Schulberg 2 (Pfleghof)
Tel. 29-7 60 96, Fax 29-5801
E-Mail: collegium.musicum@uni-tuebingen.de

Notenarchiv Joachim Mohr, Schulberg 2 (Pfleghof)
Tel. 29-7 53 08

INSTRUMENTALMUSIK

Akademisches Orchester der Universität Tübingen

Die Wurzeln des Akademischen Orchesters Tübingen reichen zurück bis zum von Friedrich Silcher gegründeten „Akademischen Musikverein“. Dabei geht es nicht allein musikalisch ambitioniert zu: immer wieder hat das Studentenorchester in den vergangenen Jahren auch durch außergewöhnliche Programmkonzepte überrascht. Unter dem Motto „American Dances“ fanden Werke von Bernstein, Gershwin und Copland ebenso zusammen wie unter dem Thema „Tod und Verklärung“ Richard Strauß' gleichnamige Tondichtung und Bergs Violinkonzert. Einladungen zum Internationalen Jazzfestival Meersburg und zum „Festival International de Musique Universitaire de Marrakech“ (FIMUM) nach Marokko bedeuten für 75 MusikerInnen aller Fakultäten der Universität neue Herausforderungen, Abwechslung und Spaß, ebenso wie Konzertreisen in die USA und zahlreiche europäische Länder. Voraussetzung zur Mitwirkung im **Akademischen Orchester** ist außer gutem instrumentalttechnischem Niveau und Erfahrung im Ensemblespiel die Bereitschaft, für einen längeren Zeitraum mitzuwirken.

Projekt im Sommersemester: HSI-Project. Ein Musikprojekt der Hauptschule Innenstadt Tübingen. Programm und Termin steht noch nicht fest.

CHORMUSIK

Camerata vocalis der Universität Tübingen

Der Schwerpunkt der musikalischen Arbeit des Kammerchores **Camerata vocalis** liegt in der Erarbeitung eines stilistisch weitgefächerten a-capella-Repertoires. Durch zahlreiche Konzertreisen innerhalb und außerhalb Europas (China, Marokko, Brasilien, USA, Kanada), sowie durch CD- und Rundfunkproduktionen hat die **Camerata vocalis** in den vergangenen Jahren weltweit als musikalischer Botschafter für Tübingen und seine Universität gewirkt. Beim 40. Internationalen Chorwettbewerb 2003 in Spittal an der Drau/AU errang die **Camerata vocalis** als bester europäischer Chor den dritten Preis in der Kategorie Kunstlied. 2008 wurde die jüngste CD „Liebeleyn“ in Koproduktion mit dem SWR aufgenommen. Neben musikalischer Erfahrung ist die Bereitschaft für einen längeren Zeitraum mitzuwirken Voraussetzung für die Aufnahme in den Chor. Beim Vorsingen werden stimmliche Voraussetzungen und die Fähigkeit des Vom-Blatt-Singens geprüft.

Akademischer Chor der Universität

Der **Akademische Chor der Universität Tübingen** entstand 1999 durch die Erweiterung des Kammerchores **Camerata vocalis**. Bei der Aufführung oratorischer Werke bringt das zum **Akademischen Chor** erweiterte Ensemble vorwiegend ein Repertoire jenseits der allzu bekannten Standardwerke zur Aufführung, zuletzt Poulencs Gloria, Brittens War Requiem (zur Eröffnung des Festivals Europäische Kirchenmusik in Schwäbisch Gmünd im Juli 2005) und Honeggers Jeanne d'Arc.

Mit Honeggers König David konzertierte der Chor 2001 in Tübingens Partnerstadt Aix-en-Provence/F. Zum 525-jährigen Jubiläum der Universität erlebte eine Auftragskomposition von Age Hirv (Estland) im Juli 2002 in Tübingen ihre Welturaufführung. Wiederholt gastierte der Chor in der renommierten Reihe Stunde der Kirchenmusik in der Stiftskirche Stuttgart, zuletzt mit Haydns Jahreszeiten und Szymanowskis Stabat mater. Mitglieder des Chores wirkten im Juni 2007 beim Festival „Universitas cantat“ in Poznań/PL mit.

Projekte im Sommersemester:

1. Chor

Herzogenberg: Psalm 34; Schütz: Psalm 71; Woysch: Bleibe bei uns
Mendelssohn: Jauchzet dem Herrn alle Welt (Op. 69, Nr. 2); Der 100. Psalm
Brahms: Wie lieblich sind Deine Wohnungen (aus dem Deutschen Requiem)
Aufführung: Motette in der Stiftskirche, 25.6.2011, 20 Uhr

2. Chor und Orchester

Brahms: Ein deutsches Requiem
Aufführungen am Sonntag, 5. 6. 2011 um 19 Uhr in der Stiftskirche
Konzertreise nach Innsbruck vom 17.–19. Juni mit Konzerten in Innsbruck und im Kloster Stams

Zeicheninstitut

Leitung: Frido Hohberger, Neue Aula, Wilhelmstr. 7, 72074 Tübingen, Tel. 2972596

Die Kurse finden in den Räumen des Zeicheninstituts in der Neuen Aula, Wilhelmstr. 7, und im Untergeschoß der Alten Physik, Gmelinstr. 6, statt. Informationen und Kurslisten sind ab Anfang April vor den Räumen des Zeicheninstituts (306/307/308) zu finden.

Zeichnen und Malen

Comiczeichnen mit Peter Puck

Der preisgekrönte Comiczeichner Peter

Puck macht am 6./7./8. Mai für das Zeicheninstitut einen Wochenendworkshop. Wenn sie an diesem Angebot interessiert sind, sollten Sie sich verbindlich anmelden und in die Liste am Infobrett eintragen. (Kulturprogramm des Studentenwerks)

Neue Aula 307

Pflanzen zeichnen und malen

Leiter: Frido Hohberger
Dienstag: 16.00 – 18.00
Beginn: 11.4.

Neue Aula 307

Grundkurs Zeichnen

Leiter: Christian Kolb
Dienstag: 18.30 – 20.00
Beginn: 12.4.

Neue Aula 307

Malerei/Zeichnung: Kopf und Portrait

Leiter: Frido Hohberger
Mittwoch: 16.00 – 18.00
Beginn: 13.4.

Neue Aula 307

Aktzeichnen

Leiter: Frido Hohberger
Mittwoch: 18.00 – 20.00
Beginn: 13.4.

Neue Aula 307

Aktmalerei (Acryl)

Leiter: Frido Hohberger
Donnerstag: 17.00 – 20.00
Beginn: 14.4.

Neue Aula 307

Szenisches Zeichnen

Leiter: Gregor Hochstätter
Freitag: 18.00 – 20.00
Beginn: 15.4.

Neue Aula

Farbraum und Material: Malen mit Ölfarben

Leiter: Thomas Nolden
Freitag: 16.00 – 18.00
Beginn: 15. 4.

Neue Aula 307

Drucktechniken

Radiertechniken

Leiter: Bertram Schneider
Montag: 19.00 – 22.00
Beginn: 11.4.
(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Neue Aula 307/308

Fotografie (analog und digital)

Thema: Vor Ort

Leiter: Günther Weckwarth
Montag: 19.00 – 22.00
Beginn: 11.4.
(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Alte Physik

Thema: Vor Ort

Leiter : Günther Weckwarth
Dienstag: 19.00 – 22.00
Beginn : 12.4.

Alte Physik

Keramik/Plastisches Gestalten

Workshop: Papier und Natur Buch, Collage, Objekt

Leiter: Gerhard Walter Feuchter
Montag: 15.00 – 17.00
Beginn: 2.5.

Atelier des Künstlers
Bei den Pferdeställen 6

Skulpturen und Keramik

Leiterin: Margarete Luchting – Paysan

Dienstag: 17.00 – 20.00

Beginn: 12.4.

(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Alte Physik

Form und Gefäß

Leiterin: Henriette Lempp

Mittwoch: 18.00 – 21.00

Beginn: 13. 4.

Alte Physik

Aktmodellieren in Ton

Leiterin: Mirja Wellmann

Freitag: 16 – 19

Beginn: 15.4.

Alte Physik

Korrektur und Sprechstunde

Besprechung künstlerischer Arbeiten von Studierenden

Leiter: Frido Hohberger

Donnerstag: 15.00–17.00

Neue Aula 307

Uniradio

Leitung: Sigi Lehmann

Wilhelmstr. 50, 72074 Tübingen, Tel. 29-72514 Fax 29-5881

Das Tübinger Universitätsradio sendet auf der UKW-Frequenz 96,6 MHz, im Kabel 97,45 MHz. Unser Magazin Unimax können Sie jederzeit als radio on demand im Internet (www.uni-tuebingen.de/uniradio, Programm) hören, ausgewählte Beiträge als podcast. Wir senden sonntags von 10–14 h.

Vorträge aus dem Studium Generale hören Sie sonntags von 13–14 Uhr.

Das Universitätsradio ist ein Ausbildungssender der Eberhard Karls Universität Tübingen. Interessenten können sich in der Sprechstunde (jeweils mittwochs ab 15.00 Uhr, nach Anmeldung) über den nächsten Seminareinstieg informieren.

Weitere Programmhinweise erhalten Sie im Internet (s.o). Unsere Programminformationen senden wir Interessierten auch gerne per Post zu. Bestellung über: Uniradio, Wilhelmstr. 50, 72074 Tübingen oder E-Mail: uniradio@uni-tuebingen.de.

Veranstaltungen des Instituts für Sportwissenschaft

Wilhelmstraße 124

Das Sportprogramm für Studierende und Universitätsangehörige im kommenden Semester entnehmen Sie bitte dem gesonderten Faltblatt des Instituts für Sportwissenschaft. Zusätzliche Auskünfte erteilt das Sekretariat Tel. 07071 / 29-72634.

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

